



Wer? Ja, doch : Ozzy Osbourne 1991

Abschied von der Vergangenheit

Nach seinen sensationellen Erfolgen in den 80er Jahren versuchte sich Ozzy Osbourne in den 90ern ins Privatleben zurückzuziehen. Doch als das nicht klappte bewies er, daß er wie wenige andere ein Gespür für die Entwicklungen der Rockmusik besitzt, auch wenn dabei der Heavy Metal auf der Strecke blieb.

Die 80er Jahre waren für Ozzy Osbourne ein sehr hektisches, aber auch sehr erfolgreiches Jahrzehnt. Millionenfach verkaufte Schallplatten und ausverkaufte Welttourneen auf der einen, sowie ein beachtlicher Verschleiß an Musikern und mehrere Aufenthalte in Drogenentzugsanstalten auf der anderen Seite waren die Begleiterscheinungen seines Aufstiegs als Solist. Als sich die Achtziger Jahre ihrem Ende zuneigten, hatte er es geschafft: Ozzy Osbourne war die schillernde Kultfigur im Rockbusiness – The Madman Of Rock'n'Roll! Folglich durfte er auch nicht feh-

len, als der Manager von *Bon Jovi* 1989 in Moskau ein Anti-Drogen Festival organisierte – eine Art Wiedergutmachung von seiner Seite, denn er hatte mit Geld aus dem Drogenhandel die Karriere von *Bon Jovi* und anderen Bands vorfinanziert. Am 12. August 1989 trat er zusammen mit Acts wie *Skid Row*, *Cinderella*, *Scorpions* und *Mötley Crüe* auf. Das *Music Peace Festival* wurde zu einem Riesenerfolg, an zwei Tagen kamen insgesamt 250.000 Besucher. Zudem strahlten verschiedene Fernsehstationen wie der *Super Channel* in England das Ereignis aus. Parallel er-

schien noch der Sampler *Stairway To Heaven-Highway To Hell*, auf dem die Teilnehmer der Show diverse Coverversionen intonierten. Ozzy war beispielsweise mit einer Neufassung des Jimi Hendrix-Klassikers *Purple Haze* vertreten. Angesichts des Themas dieses Festivals war es eine bittere Ironie, daß Ozzy das Ende dieses Jahrzehnts wieder einmal in einer Entzugsanstalt erlebte, nachdem er im Vollrausch auf seine Ehefrau Sharon losgegangen war. Frei nach dem Motto "Schmiede das Eisen, solange es heiß ist" gab es am 29. Januar 1990 ein

neues Lebenszeichen in Form eines Mini-Live-Albums mit Aufnahmen von der US-Tour 1989. Die Zeilen von Ozzy im Booklet ließen allerdings darauf schließen, daß es dem Meister selbst inzwischen beinahe peinlich war, schon wieder einen Konzertmitschnitt zu servieren – bei gerade einmal 5 Studio-Alben war dies bereits die 5. Liveplatte – so gequält hörte sich die Rechtfertigung an. Tatsächlich gehört *Just Say Ozzy* wohl eher zu den Entbehrlich- als zu den Notwendigkeiten einer *Black Sabbath/Ozzy*-Sammlung. Parallel dazu ging noch ein Promo-Clip namens *Shot In The Dark* an die Fernsehstationen, der aus verschiedenen Live-Ausschnitten von Moskau und Philadelphia 1989 bestand. Bis zur Jahresmitte 1990 gönnte sich die Band eine Pause, ehe die Arbeiten an den neuen Songs begannen. Wieder einmal war mittlerweile ein Musiker verschwunden: Geezer Butler hatte das Angebot von Tony Iommi angenommen, das *Mob Rules*-Line Up mit Ronnie James Dio wiederzubeleben. Als sein Ersatz kam der unbekannte Mike Inez, der später bei den Seattle-Grüngern der ersten Stunde, *Alice In Chains*, wieder auftauchen sollte. Der Produktionsprozeß des neuen Albums, das den schlichten Arbeitstitel *Don't Blame Me* trug, entwickelte sich zu einem äußerst zähen Prozedere. Mal paßte Ozzy dies nicht, mal der Plattenfirma etwas anderes nicht. Im Studio ver-



US-Single: Epic Columbia ZS8-08463

brachte die Band viel Zeit damit, Billard zu spielen und mit anderen Nichtigkeiten – eine sehr entspannte Arbeitsweise. Als das Jahr 1991 heranbrach, war es endlich soweit: Nach unzähligen Aufnahmestunden war das neue Opus fertig, laut eigenen Angaben investierte Ozzy selbst über 2 Millionen Dollars. Der eigentlich geplante Titelsong *Don't Blame Me* war zusammen mit dem *Kracher Party With The Animals* ganz verschwunden und zeigte sich nur als B-Seite beziehungsweise als Bonustrack der Japan-CD. Das Ganze nannte sich nun *No More Tears*! Der Erfolg dieses Opus, das mit Überlänge und einem ganz neuen Sound aufwartete, rechtfertigte jedoch die lange Produktionszeit. Auffällig war in erster Linie die sehr moderne und noch mehr auf den amerikanischen Markt zugeschnittene Produktion. Waren die ersten Scheiben von Ozzy noch eindeutig Heavy Metal und bezeugten lautstark seine Vergangenheit bei *Black Sabbath*, so klang *No More Tears* rockig, fast schon poppig. Einige Stücke waren beinahe bis zur Unerträglichkeit auf Ohrwurm getrimmt. Schön vergleichen kann man den Unterschied in den beiden Versionen von *Hellraiser*, das Ozzy zusammen mit seinem Saufrumpfen Lemmy von *Motörhead* geschrieben hatte: Während es bei Ozzy eine flinke Version mit seinem typischen Gesang

Oldie-Markt Discographie

Dio (3)

von Alexander Rack & Hilmar Ransch

1992 Album: Diamonds – The Best Of Dio
AR/GR/NL/SP: Vertigo Phonogram 512 206-1 (AR: Diamantes-Lo Mehor de Dio). CD: D/F: Vertigo Phonogram 512 206-2, JP: Vertigo PHCR-31 (Including A Family Tree).
 A: Holy Diver / Rainbow In The Dark / Don't Talk To Strangers / We Rock / The Last In Line / Rock'n'Roll Children
 B: Sacred Heart / Hungry For Heaven / Hide In The Rainbow / Dream Evil / Wild One / Lock Up The Wolves

1993 CD-Promosingle: Eviltion
US: Reprise PRO-CD-6760

— **CD-Promosingle: Jesus Mary & The Holy Ghost**
US: Reprise PRO-CD-6914

— **Album: Strange Highways**
NL/GR/SP: Vertigo Phonogram 518 486-1. CD: UK: Vertigo Phonogram 518 486-2, JP: Vertigo PHCR 1225, 1994 US: Reprise 45527-2
 A: Jesus Mary & The Holy Ghost / Firehead / Strange Highways / Hollywood Black / Eviltion
 B: Pain / One Foot In The Grave / Give Her The Gun / Blood From A Stone / Here's To You / Bring Down The Rain

1996 CD: Angry Machines
D: CBH Steamhammer SPV 085-18292 CD (Promo In Cardboard Sleeve), US: Mayhem Futurist, JP: Mercury PHCR-1467 (+ This Is Your Life).
 Tracks: Institutional Man / Don't Tell The Kids / Black Hunter Of The Heart / Stay Out Of My Mind / Big Sister / Double Monday / Golden Rules / Dying In America / God Hates Heavy Metal

1998 2 CD: The Last In Live (Dio's Inferno)
D: Steamhammer SPV DCD 085-18842 (Promo In Cardboard Sleeve), JP: Teichiku TECW 35704/05 (+ After All (The Dead) / I / Interview With Ronnie James Dio)
 Tracks CD eins: Intro / Jesus Mary & The Holy Ghost / Straight Through The Heart / Don't Talk To Strangers / Holy Diver / Drum Solo / Heaven And Hell / Double Monday / Stand Up And Shout / Hunter Of The Heart
 Tracks CD zwei: Mistreated-Catch The Rainbow / Guitar Solo / The Last In Line / Rainbow In The Dark / The Mob Rules / Man On The Silver Mountain / Long Live Rock'n'Roll / We Rock

— **CD: Dio (Master Series)**
D: Mercury 538 068-2
 Tracks: We Rock / Rock'n'Roll Children / Why Are They Watching Me / I Could Have Been A Dreamer / Mystery / Just Another Day / Twisted / The Last In Line / Fallen Angels / Stand Up And Shout / All The Fools Sailed Away / Night Music / Another Lie / Night People / Hey Angel / Overlove / Like The Beat Of A Heart / Walk On Water

wurde, machte es Lemmy auf *March Or Die* zu einem wuchtigen Stampfer. Auf diesem Werk gab es übrigens auch ein Duett mit Ozzy in *I Ain't No Nice Guy*, zu dem ein recht spaßiger Promo-Clipo gedreht wurde. Da sich die Plattenfirma ins Zeug legte und unzählige Interviews gegeben wurden – Specials auf MTV waren geradezu an der Tagesordnung – ging die Platte weg wie warme Semmeln. Für die anstehende Welttour hatte Ozzy sich selbst durch null Drogen und eine harte Diät in Topform gebracht, so daß er zum Auftakt in Europa schlank wie noch nie und in guter Kondition antrat. Zum ersten Mal seit 1970 er-

schien er im nicht mehr geteilten Berlin und präsentierte sich frisch wie der Frühlingswind: Die Band spielte zwei Stunden und länger, man gab nicht selten drei Zugaben. Ab und zu rief Ozzy sogar die Stagediver auf die Bühne um mit ihnen zu rocken, was nicht selten zu Ärgernissen mit der Security führte. Besonders lecker fiel die Fassung des *Black Sabbath*-Klassikers *Snowblind* aus. Aufgrund der hervorragenden Resonanz schickte *Epic* Ozzy auf eine Tour nach der anderen. Als die *No More Tours* im November 1992 endete, war er über ein Jahr nur On The Road gewesen.

Aber die harte Arbeit zahlte sich im wahrsten Sinne des Wortes aus: *No More Tears* wurde in den USA zu einem Riesenrenner und erreichte im Laufe der Tour Triple-Platinum Status. Aber Ozzy hatte von dem Rummel genug und war, auch wegen seines Alters, am Ende seiner Kräfte. Für ihn sollte dies die letzte Tour gewesen sein, ließ er verlauten. Am 11. und 12. November 1992 wollte er seine zwei Final Shows im *Pacific Amphitheater* von Costa Mesa in Kalifornien geben. Um seinen Abschied rund zu machen, lud er seine ehemaligen Kollegen von *Black Sabbath* für das Vorprogramm ein. Dies führte zu dem Split der *Mob Rules*-Besetzung. Dennoch trat man auf, mit dem *Judas Priest*-Shouter Rob Halford als Sänger. Am zweiten Konzerttag, nach dem offiziellen Ende des Auftritts von Ozzy, passierte dann das, was alle hofften, aber keiner zu glauben gewagt hatte: Die originalen *Black Sabbath* standen auf der Bühne und schmetterten die alten Klassiker wie *Black Sabbath*, *Fairies Wear Boots*, *Iron Man* und *Paranoid*. Das Publikum rastete aus, die Band schwelte auf einer Woge der Begeisterung. Dies führte sofort zu Plänen für eine echte Reunion-Tour. Da aber jeder der Musiker mit seinem eigenen Manager antanzte, Tony Iommi außerdem noch an eine Plattenfirma gebunden war, ergaben sich tonnenschwere rechtliche Probleme. Darüberhinaus stand natürlich die Plattenfirma von Ozzy selbst auf der Matte, die natürlich nicht nur eine Tour, sondern dann doch bitte gleich ein Live- oder besser noch ein Studio-Album haben wollte. Gerade dieser Bürokratie-Terror und die Aussicht, anstelle eines Vorrustes gleich den nächsten Kraftakt veranstalten zu müssen, bewogen wohl Ozzy am Ende des zähen Verhandlungs-Marathons schlicht nein zu sagen. Die Fans waren natürlich enttäuscht, aber der Madman hatte gesprochen. Neben dem Streß mit der Reunion-Plaung hatte er sich noch um ein neues Live-Album zu küm-



UK-Picture Disc: Epic Sony Music
EPC 662639 7

mern. Während der ausverkauften US-Tour waren unzählige Aufnahmen auf Band und Video gemacht worden, die es nun zu verarbeiten galt. Am Ende erschien der Doppelpack *Live & Loud*, der die Highlights enthielt. Die CD-Version erschien in limitierter Auflage als Digipack, das Frontcover besetzt mit dem Stahlgitter, wie eine kleine Lautsprecherbox. Dazu erschien ein Video mit dem gleichen Titel. Der Clou bei letzterem war, daß es nicht die übliche, dröge Wiedergabe irgendeines Konzertes enthielt, sondern eine riesige Kette verschiedener Detailaufnahmen der Tour. Das führte zwar dazu, daß Bild und Ton nicht immer unbedingt viel miteinander zu tun hatten, und man Ozzy innerhalb eines Songs mit

Oldie-Markt Discographie

Tony Martin

1992 Single: If There Is A Heaven (Single Edit) / India
D: Polydor 863 056-7

— CD-Single: If There Is A Heaven (Single-Edit) / (Album-Edit) / India
D: Polydor 863 057-2

— CD-Single: Angel In The Bed / If It Ain't Worth Fighting For
D: Polydor 863 763-2

— **Promo-CD-EP:** If There Is A Heaven / Back Where I Belong / Sweet Elyse / It Ain't Good Enough
D: Polydor 863 059-2

— **CD: Tony Martin**
D: Polydor 513 518-2
Tracks: If It Ain't Worth Fighting For / It Ain't Good Enough / If There Is A Heaven / Back Where I Belong / Ceasefire / Why Love / Sweet Elyse / The Last Living Tree / Now You've Gone / India / Angel In The Bed / The Road To Galilee / Jerusalem

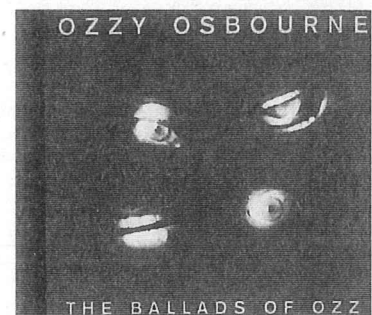
Dario Moll & Tony Martin

1999 CD: **The Cage**
UK: Dreamcatcher CRIDE 17
Tracks: Cry Myself To Death / Time To Kill / The Cage-If You Believe / Relax / Smoke And Mirror / Infinity / Dead Man dancing / This Kind Of Love / Stormbringer / Soul Searching

vier verschiedenen Hosen auf sechs verschiedenen Bühnen sah, aber der Unterhaltungswert des Ganzen stieg erheblich. Als besonderen Leckerbissen und Trostpflaster enthielt diese Livescheibe noch den Track *Black Sabbath*, aufgenommen bei besagter Kurz-Reunion am 12. November 1992 in Costa Mesa. Doch damit hatte es sich erst einmal mit Ozzy. Er zog sich nach Hause zurück – inzwischen hatte er sich ein Anwesen auf dem Land gekauft – und wollte sich fürs erste nur um eine Familie kümmern und seinen Lebensabend genießen. Doch es zeigte sich, wie schwer es sein kann ein ganz normales Leben zu führen, wenn man, wie bei Ozzy der Fall, seit über 20 Jahren nur auf Tour, im Studio oder vollgedröhnt in einer Entziehungsanstalt war. Später gab der Madman in einem Interview zu Protokoll, daß er mit Nachtsichtgeräten im Dunkel Tiere auf seinem Stück Land beobachtet hatte oder auch mal ein paar Stunden vor dem Kühlschrank saß, um in unregelmäßigen Abständen die Tür auf- und zuzumachen – eben halt so!

Das ging natürlich nicht lange gut. Der Entschluß lag nahe, ein neues Album in Angriff zu nehmen. Sharon aber erklärte ihm, daß er entweder zurück im Geschäft war oder nicht – man konnte nicht nur ein bißchen Rock'n'Roll machen. Zakk Wylde stand wieder zur Verfügung, Geezer Butler hatte sich gerade wieder einmal mit Tony Iommi zerstritten und für das Schlagzeug wurde Dean Costronova eingestellt. Im späteren Verlauf tauchte sogar Rick Wakeman auf. Doch die Auf-

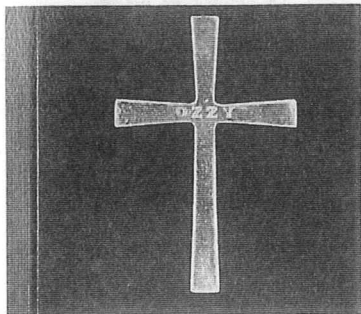
nahmen entpuppten sich als noch komplizierter als die zu *No More Tears*. Mehrmals wurde Ozzy von *Epic* wieder ins Studio geschickt, da man mit dem material nicht zufrieden war. Schon tauchten in der Presse Witze auf wie "Ozzy Osbourne's neues Album soll nun im Sommer erscheinen. Eine Jahresangabe wurde allerdings nicht



UK-Promo-CD: Epic Sony Music SAMP 3143

gemacht." Doch zusammen mit dem engagierten Produzenten Michael Beinhorn (*Red Hot Chili Peppers*, *Soundgarden*, *Soul Asylum*) schaffte man es am Ende doch noch, ein fertiges Produkt vorzulegen. *Ozzmosis* war 100 Prozent auf Kommerz getrimmt. Das im Oktober 1995 in Deutschland veröffentlichte Werk fiel vor allem durch im Ohr klebenden Melodien und teilweise

erschreckend einfallslose Songstrukturen (*Old L.A. Tonight*) auf, Ozzy's Stimme klang künstlich, das Ganze war überproduziert, selbst vor billigen Kopien des damals boomenden Grunge schreckte man nicht zurück. Die alten Fans mußten an diesem klebrigen Brocken schwer schlucken, doch die herangewachsene Generation stör-



D-2 CD: Epic Sony Music EPC 487260 2

te sich nicht daran. Über eine Million verdrehter Amerikaner kauften das Album schon im ersten Monat, ließen es auf Platz 8 einsteigen und machten *Ozzmosis* zum bislang größten Erfolg von Ozzy. Da Zakk Wylde sich nicht mehr so recht wohlfühlte und mehr zum Southern Rock tendierte, wurde er kurzer Hand durch den Schüler von Randy Rhoads, Joe Holmes, ersetzt.

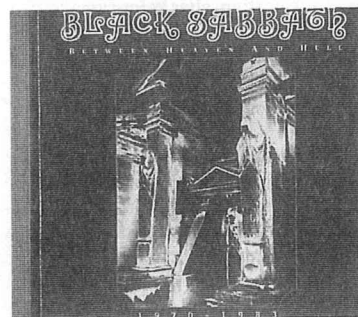
Doch die obligatorische Tour geriet zur Katastrophe: Ozzy war in schrecklicher Verfassung, bewegte sich so gut wie gar nicht mehr und seine Stimme war so weit angeschlagen, daß er sich von einem unsichtbaren Sänger (dem Frontmann von *Lynch Mob*) begleiten lassen mußte. Den Rest gab dem Ganzen das uninspirierte Geklampfe von Joe Holmes, der selbst den schönsten Songs die Seele raubte. Die verhältnismäßig kur-



UK-CD: Red Ant RAACD 001

ze Dienstreise führte nach Europa durch die USA. 1996 begann Sharon Osbourne mit den Planungen zu einer riesigen Festival-Tournee durch die USA – dem Ozzfest. Im Rahmen dieses ersten Ozzfests 1997 fand dann auch nachträglich und durch die Hintertür die Reunion mit

Black Sabbath statt, die bis dato anhält. Am 14./15. August 1999 will Ozzy mit *Black Sabbath* im Londoner Earls Court wieder einmal seine allerletzten Live-Gigs überhaupt geben. Glaubt man den überwiegenden Kritiken der bisherigen Auftritte, befindet sich der Madman in ausgezeichneter Verfassung und seine ehemaligen Kollegen ebenso. Angesichts der Probleme bei seinem ersten Versuch, sich vom Geschäft zurückzuziehen darf man allerdings bezweifeln, ob er sein Vorhaben diesmal in die Tat umsetzen kann. Harren wir also der Dinge, die da auf uns zu kommen werden! *Black Sabbath Fan Club Deutschland c/o Alexander Rack, Postlagernd, 14199 Berlin, Deutschland, Tel: (030) 827 00 92, Fax: (030) 827 100 70, e-Mail: admin@black-sabbath.de, Homepage: http://www.black-sabbath.de*



D-CD: Raw Power RAWCD 104

Dio 1993 (v. l.): Tracy G., Larry Dennison, Ronnie James Dio und Vinny Appice

